



Pressemitteilung

Kohleausstieg 2038 – doch woher kommt dann der Strom? Pressemitteilung des CDU-Wahlkreisabgeordneten

Die Entscheidung der Kohlekommission mit dem Ausstiegsjahr 2038 war sicherlich schwierig genug bei der unterschiedlichen Interessenlage der Mitglieder des Gremiums. Erstaunlich ist es dennoch, dass die politische Empfehlung getroffen wurde, ohne zu wissen, wie die Stromversorgung 2038 aussieht, unterstrich der Vorsitzende des Arbeitskreises Wirtschaft, Arbeit und Verkehr der CDU-Landtagsfraktion, Frank Heidan und ergänzte: Wer sichert die Grundlast unserer Energieversorgung, welcher Energieträger oder welcher Energiemix können dann wirksam werden?

Abgesehen davon, dass uns dieser Ausstieg aus der Kohle sehr viel Geld kosten wird, wir sprechen von 40 Mrd. €, ist es für die Lausitzer Region und für Leipzig ein gutes Zeichen. Ein gutes Zeichen für die Verbesserung der Infrastruktur und der Ansiedlung von Unternehmen, von Bildungsstätten und Kompetenzzentren, unterstrich der Wirtschaftspolitiker.

Am Ende bleibt dennoch für mich die Frage: Wie werden wir die Energieversorgung sicherstellen? Bei aller positiven Einstellung zu Erneuerbaren Energien, die ebenfalls bevorzugt ins Netz einzuspeisen, haben wir auch weiterhin einen hohen Anteil von Kohle- und Atomstrom. Wenn dann noch das letzte Atomkraftwerk abgestellt ist, kommt eine noch größere Notwendigkeit von Kohlekraftwerken ins Spiel. Die Physik lässt eben an dieser Stelle keine politischen Luftschlösser zu, auch wenn manche Politiker das gerne hätten. Ein Blackout in der Stromversorgung würde sehr große Schäden in Wirtschaft und Gesellschaft anrichten. Augenmaß und die Kenntnis von physikalischen Gesetzen ist sicher notwendiger denn je.

Frank Heidan, 28.01.2019